

Einleitung	
1. Das religiöse Empfinden als Kriterium philologischer Interpretation	1
2. Die schweigenden Götter im Mittelpunkt der deutschen Griechenverehrung	6
Erstes Kapitel: Die schweigenden Götter entsprechen keiner Vorstellung von göttlicher Vollkommenheit in griechischer Theologie	
I. Platon	
1. Platon und der religiöse Platonismus	15
2. Kritischer Überblick über den Stand der Forschung zur Frage nach einer philosophischen Theologie Platons	19
3. Der vollkommene Mensch als „Gott“ in der Dichtertheologie der ‚Politeia‘	29
4. „Gott“ ist mythische Prädikation des Einen, welches Ziel der Erkenntnis und ethische Norm zugleich ist	32
5. Der vollkommene Mensch und sein Verhältnis zur Sprachlichkeit .	42
II. Aristoteles	
Der unbewegte Bewegter als Vollkommenheitsideal an der Spitze des aristotelischen Systems	46
III. Epikur	
Die Götter Epikurs sind „nur“ vollkommene Menschen wie die Götter Platons und der Gott des Aristoteles	51
IV. Die bildende Kunst	
Die Götterstatue als Verkörperung des Vollkommenheitsideals . . .	53
Zweites Kapitel: Die Verbindung von göttlicher Vollkommenheit und Sprachlichkeit in der Diskussion der späteren Philosophenschulen . .	57
Drittes Kapitel: Die Entdeckung des vollkommenen und göttlichen Redens	
1. Das Reden der Götter: die natürliche Mantik bei Poseidonios . . .	63
2. Das Reden des Menschen: das stille Gebet	68
Viertes Kapitel: Das Schweigen gehört zur Vollkommenheit der Götter und der Menschen	
I. Die Gnosis	
1. Schweigen und kontemplative Andacht in religiösen Bewegungen Ägyptens	70

2. Die Bedeutung des Schweigens bei den Neupythagoreern	72
3. Schweigen und Kontemplation in den gnostischen Lehren	73
II. Der Neuplatonismus	
1. Philon von Alexandria	
Der Umschlag vom Sehen zum Hören der Stimme Gottes	76
Das Schweigen des Menschen als Folge des sacrificium intellectus	82
2. Plotin	
Schweigen und Ekstase des Menschen vor dem Hintergrund philo- nischer und gnostischer Lehren	84
Das schweigende Schauen als das die Vollkommenheit nicht beein- trächtigende göttliche Wirken	88
3. Proklos	
Die Ekstase als absolutes Schweigen des Menschen	91
Das Reden der Götter als wirkendes Denken	93
Das Schweigen der Götter als Ausdruck dafür, daß Vollkommenheit und Hinwendung zur Welt sich nicht ausschließen	95
Schlußbetrachtung	100
Stellenregister	104
Benutzte Textausgaben	110
Literaturverzeichnis	111